



## **Sammlung Theaterzettel**

### **Minna von Barnhelm oder Das Soldatenglück**

**Lessing, Gotthold Ephraim**

**1882-08-21**

---

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

---

#### **Nutzungsbedingungen**

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an [marchivum@mannheim.de](mailto:marchivum@mannheim.de).

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Montag,

155. Vorstellung.

den 21. August 1882.



Abonnement B.

# Minna von Barnhelm

oder:

## 153 Das Soldatenglück.

Lustspiel in fünf Aufzügen von G. E. Lessing.

|   |                |
|---|----------------|
| Major von Tellheim, verabschiedet . . . . .     | Herr Neumann.  |
| Minna von Barnhelm . . . . .                    | Fräul. Cramer. |
| Franziska, ihr Kammermädchen . . . . .          | Fräul. Jenke.  |
| Zust, Bedienter des Majors . . . . .            | Herr Ditt.     |
| Paul Werner, gewesener Wachtmeister . . . . .   | Herr Werner.   |
| Der Wirth . . . . .                             | Herr Pichler.  |
| Eine Dame in Trauer . . . . .                   | Frau Jacobi.   |
| Ein Feldjäger . . . . .                         | Herr Moser.    |
| Micaud de la Marlinière . . . . .               | Herr Jacobi.   |
| Ein Diener des Fräuleins von Barnhelm . . . . . | Herr Peters.   |

Anfang halb 7 Uhr. Ende 9 Uhr. Kassen-Eröffnung 6 Uhr.

### Kleine Preise.

|  |               |
|--|---------------|
| Sperreloge in der Reserveloge des ersten Ranges 1. Reihe . . . . .         | 4 Mark — Pf.  |
| Sperreloge in der Reserveloge des ersten Ranges 2., 3., 4. Reihe . . . . . | 3 Mark 50 Pf. |
| Sperreloge in der Reserveloge des ersten Ranges 5. und 6. Reihe . . . . .  | 3 Mark — Pf.  |
| Sperreloge im Parquet und in der Reserveloge des zweiten Ranges . . . . .  | 2 Mark 40 Pf. |
| Schupfen im Parquet . . . . .  | 2 Mark 40 Pf. |
| Barriere und Reserveloge des zweiten Ranges . . . . .                      | 1 Mark 40 Pf. |
| Logenplätze im dritten Rang . . . . .                                      | 1 Mark 20 Pf. |
| Reserveloge des dritten Ranges . . . . .                                   | 1 Mark — Pf.  |
| Gallerieloge . . . . .   | — Mark 80 Pf. |
| Galerie . . . . .  | — Mark 40 Pf. |

Die Logen No. 43, im II. Rang zu 3 Plätzen

|                    |
|--------------------|
| 71, " III. " " 4 " |
| 78, " " " 3 "      |
| 79, " " " 4 "      |

sind vom 1. October 1882 an in Abonnement zu begeben. Lusttragende belieben sich auf dem Hoftheaterbureau zu melden und die näheren Bedingungen einzusehen.

### Eisenbahn-Fahrten.

|  |   |
|--|---|
| Abends 10 Uhr 35 Minuten von Ludwigshafen nach | Frankenthal und Worms.                                  |
| " 11 " 28 " " " " "                            | Neustadt, Landau, Weisenburg, Straßburg.                |
| " 11 " 15 " " " " "                            | Mannheim Heidelberg, Bruchsal, Karlsruhe, Stuttgart ic. |
| " 12 " 1 " " " " "                             | Ladenburg, Großsachsen, Weinheim, sowie nach            |
| " 10 " — " " " " "                             | Schwetzingen über Friedrichsfeld.                       |

Bei Vorstellungen, welche länger dauern als 9 Uhr 30 Minuten, wird die hiesige Bahnverwaltung letztern Zug erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Theatervorstellung abgehen lassen. Das Theater besuchende Publikum wird außerdem darauf aufmerksam gemacht, daß die an der badischen Bahn in Heidelberg für hier und retour gelösten Billete zur Rückfahrt mit dem um 10 Uhr von hier abgehenden Zuge der Rhein-Neckarbahn Giltigkeit haben; es findet jedoch in Friedrichsfeld ein Wagenwechsel statt.

# Der Zwischen-Act.

Abonnements auf den „Theater-Zettel“ und „Zwischen-Act“ werden stets angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landes-Zeitung“ (Mannheimer Anzeiger) bei den Verkäufern in der Stadt und den Woklen der Umgegend, sowie bei allen Poststellen. Im Verlag bezogen, beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 20 Pf., wozu noch der Frägerlohn oder die Postgebühr kommt. Anzeigen, in- und außerhalb des Theaters viel gelesen, billig berechnet. Besonders empfiehlt sich für den Zwischenact die ständige Inserierung von Avertissements, die im Jahresabonnement sehr nützlich gehalten werden.

## Minna von Barnhelm

fand an der hiesigen Bühne am 3. November 1779 die erste Aufführung und ist den 15. Februar vorigen Jahres zum 41male gegeben worden.

Das Stück ist in jener Zeit entstanden, da Lessing als Sekretär des Generals von Tauenzien in Breslau, also in der Nähe des Kriegsgetümmels, weilte. Die alte Neigung, stets ins volle Menschenleben zu greifen, kam in diesen Tagen bei ihm erst vollends zum Durchbruche. Es entstand jenes Lustspiel, das er selber zum Gradmesser seiner dramatischen Begabung gemacht, von dem er selber sagte: „Wenn es nicht besser als alle meine bisherigen dramatischen Stücke wird, so bin ich fest entschlossen, mich mit dem Theater gar nicht mehr abzugeben.“ Es entstand jenes Lustspiel, das Göthe so treffend die „wahrhafte Ausgeburt des siebenjährigen Krieges von vollkommenem norddeutschen Nationalgehalt“ nennt. Es entstand: „Minna von Barnhelm“. — Obwohl bereits 1763 vollendet, erschien das Stück doch erst 1767 im Druck. Der Aufführung auf der norddeutschen Bühne stellten sich vorerst politische Bedenken entgegen. So manche in dem Lustspiel liegende Spitze konnte bei der damals herrschenden Stimmung gegen Friedrich und dessen Regiment gerichtet erscheinen. Schrieb doch selbst der eher im Interesse des Dichters befangene Nicolai an seinen Freund Meinhard: „Die Idee ist neu und sonderbar. Inzwischen kommen viele Stiche auf die preussische Regierung darin vor, die ich als ein preussischer Unterthan wohl wegwünschen möchte.“ Lessing richtete in dieser Angelegenheit ein Memorandum an den Meister Zinkenstein, ohne an diesen

Schritt große Hoffnungen zu knüpfen. Nichtsdestoweniger erfolgte bald darauf die Bewilligung zur Aufführung des Stückes und am 30. September 1767 in Hamburg die Aufführung selber. In Oesterreich machten sich, aus naheliegenden Gründen, diese politischen Bedenken weit weniger geltend. „Minna von Barnhelm“ legte daher den sonst so langen Weg vom hohen Norden nach dem tieferen Süden in ungewöhnlich kurzer Zeit zurück. Das Stück ging in Wien am 14. November desselben Jahres noch zuerst in Scene. Dem ersten Wiener Abdrucke der „Minna von Barnhelm“, „zu finden beim Logenmeister“, war am Schlusse folgende Bemerkung beigelegt: „Selbst der Verfasser dieses Stückes wird es nicht mißbilligen können, daß wir daselbe hier etwas verändert abdrucken lassen. Einige Stellen, die anstößig — wenigstens für uns — sind, mußten wegbleiben, und weil es sehr lang ist, so wurde es hin und wieder, so viel nothwendig schien, abgekürzt. Ohne diese Veränderung war es für unser Theater unbrauchbar; sollten wir aber deswegen ein so vortreffliches Stück verlieren, welches im eigentlichen Verstande ein deutsches Original heißen kann?“ — Der Erfolg des Stückes war trotz der unausgeglichenen Darstellung (besonders Stephanie als Tellheim scheint seiner Rolle keineswegs gewachsen gewesen zu sein) ein glänzender. Eine ungewöhnliche Anzahl aufeinanderfolgender Repreisen und ein in kürzester Zeit nothwendig gewordener zweiter Wiener Abdruck sprechen deutlich genug für diese Thatfache. Dieser zweite Abdruck markirt sehr gewissenhaft die Censurstiche und die dramatischen Verkürzungen des Originals.

**Visiten-Karten**  
das 100 zu M. 1.50 bis M. 3.— werden  
in kürzester Zeit angefertigt in der  
**Mannheimer Vereins-Druckerei.**

## Schläferbogen und Nachtzettel

zu haben in der Expedition der „Neuen Bad. Landes-Zeitung“.

### Die Original-Singer-Nähmaschinen

ausgezeichnet mit mehr als 200 Ehren-Preisen sind anerkannt die besten der Welt und die beliebtesten sowohl für den Familiengebrauch als auch für alle gewerblichen Zwecke.

**Alleiniger Vertreter der Singer Manufacturing Co. New-York:**

**G. Neidlinger.**

Mannheim, unterm Kaufhaus. a19

## Hopfen-Einkaufs-Listen

auf gutem Papier stets vorräthig in der Expedition der „Neuen Bad. Landes-Zeitung.“

Für die Redaktion verantwortlich: Constantin Glz in Mannheim.